

c) 2 Betriebskrankenkassen in Schönheiderhammer:

1. B.-Kr.-K. der Eisenhüttenwerke Karl Edler von Querfurth.
2. " " " " L. Friedrichschen Werke, Wilzschhaus.

Die Schönheider Gemeindediakonie wurde 1895 eingeführt; Diakonisse ist Schwester Luise Bahr.

Im folgenden seien noch einige Angaben über das Lungenheilwesen und die Lungenheilstätte Carolagrün gemacht. Nach den Mitteilungen des vom Kaiserlichen Gesundheitsamt herausgegebenen neuen „Tuberkulosen-Merkblatts“ ist die Schwindsucht die weitaus verbreitetste und verderblichste Krankheit. In Deutschland sterben daran jedes Jahr über 100 000 Menschen, während die Zahl der Kranken auf das Zehnfache geschätzt wird. Jeder dritte im Alter von 15 bis zu 60 Jahren stehende Mensch erliegt der Tuberkulose. Daß die Tuberkulose besonders verheerend in den Großstädten wirkt, ist allgemein bekannt; während z. B. im Jahre 1905 im ganzen Deutschen Reiche an Lungentuberkulose von je 100 000 Einwohnern 186,2 starben, fielen dieser Krankheit anheim in Berlin 206, in Dresden 215, in Breslau 304, in Wien sogar 334 und in Paris 387. Mit großen Erfolgen und guten Hoffnungen für die Zukunft ist namentlich in den letzten 10 Jahren der Kampf gegen die Schwindsucht geführt worden, und von Jahr zu Jahr sinkt die Zahl derer, die der Tuberkulose zum Opfer fallen. Daß der angedeutete Kampf immer allgemeiner und energischer in Deutschland aufgenommen worden ist, daß in allen Teilen des Vaterlandes Heilstätten von Vereinen, von Versicherungsanstalten, von kommunalen Verbänden errichtet werden, daß Deutschland die Führung in dieser, die ganze Kulturwelt erfassenden Bewegung übernommen hat, das verdanken wir zu einem großen Teil dem deutschen Zentralkomitee zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke. Im besondern hat sich hohe Verdienste auf diesem Gebiet auch der Verein zur Begründung und Unterhaltung von Volksheilstätten für Lungenkranke im Königreiche Sachsen erworben. Schon bei den ersten, einleitenden Schritten zur Begründung des Vereins im Frühling 1893 ward im Vogtland wie in den Hauptstätten des Landes immer wieder auf den Präsidenten Georgi in Mylau als denjenigen hingewiesen, der wie keiner die damals noch neuen Bestrebungen anregen und fördern könne, und er wurde denn auch einstimmig zum Vorsitzenden des neuen Vereins gewählt, als sich im Juli 1893 in Zwickau zur Begründung des Vereins angesehene Männer aus allen Gegenden Sachsens versammelt hatten. Geheimer Kommerzienrat Georgi hat dann als Vorsitzender des Vereins eine segensreiche Wirksamkeit entfaltet bis zu seinem am 9. November 1900 erfolgten Tode. Wie schon im Namen des Vereins zum Ausdruck kommt, verfolgt dieser die wahrhaft edle Aufgabe, Volksheilstätten für Lungenkranke zu errichten und zu unterhalten. Eine aussichtsvolle Behandlung der Tuberkulose ist eben vor allem in geschlossenen Anstalten möglich, wo die Lebensweise des Kranken viel sicherer zweckmäßig geregelt werden kann als in der Familie. Außerdem sind diese Sanatorien von allergrößter Bedeutung für das Volkswohl, indem sie einer allgemeinen Verbreitung der Tuberkelbazillen am wirksamsten entgegentreten können (Meyers Lexikon). Schon 1897 eröffnete der Verein die Heilstätte Albertsberg für männliche Lungenkranke, und am 15. November 1900 wurde die Heilstätte Carolagrün, nachdem am 15. Oktober d. J. in Gegenwart Ihrer Majestät der Königin Carola die Einweihung erfolgt